

Intelligente Maschinen bestimmen unsere Zukunft

Kinder-Uni-Professor nützt die Filmleinwand im Maus kino

RAVENSBURG/WEINGARTEN – Im Ravensburger Spieleland hat Wirtschaftsinformatiker Bela Mutschler, Hochschule Ravensburg-Weingarten, HRW, mit einem weitreichenden Thema die volle Aufmerksamkeit der Kinder-Studis gefunden. Es lautet: „Intelligente Maschinen – Was Maschinen heute alles können und was das für uns bedeutet!“

Anhand von drei Merkmalen definierte Bela Mutschler, was eine Maschine ist: Sie kann einfache Aufgaben alleine erledigen, ist eigenständig funktionsfähig und immer das Produkt von Menschen. Das Schöpf rad, das Wasserrad und die Drehbank zählen zu den wichtigsten frühen Maschinen der Menschheitsgeschichte. Mit der Erfindung der Dampfmaschine setzte im 18. Jahrhundert die industrielle Revolution ein.

„Intelligente Maschinen können dagegen auch schwierige Aufgaben erledigen“, erklärte der Professor weiter. Auf der breiten Kinoleinwand zeigte er Fotos der allerersten Computer und von „Watson“, dem derzeit leistungsstärksten Computer auf dem Weltmarkt. Er erinnerte seine staunenden Zuhörer daran, dass es Smartphones erst seit zehn Jahren gibt, seit 2007. Intelligente Maschinen entwickeln sich in unglaublichem Tempo weiter. In der Medizin oder im Hausbau erledigen sie für uns schwierige oder körperlich schwere Arbeiten. Bela Mutschler wies aber auch auf Probleme mit intelligenten Maschinen hin. So wiegen sie uns Menschen in einem Gefühl falscher Sicherheit, das uns Fehler übersehen lässt.

Von intelligenten Maschinen, die wie Menschen aussehen, ist Professor Mutschler fasziniert. Bis jetzt hat aber noch keine den Turing-Test bestanden, der forderte, dass Menschen bei der Unterhaltung mit einer Maschine nicht merken, dass sie kein Mensch ist. „Erst dann wäre sie eine wirklich intelligente Maschine“, betonte Bela Mutschler. Mit Blick auf die Zukunft beschrieb er weiter: „Wenn intelligente Maschinen selber fähig wären andere intelligente Maschinen herzustellen, wäre ein entscheidender Moment erreicht. Wir könnten dann die weitere Entwicklung nicht mehr vorhersehen“.

Nach dem Vortrag hatten die Kinder-Studis viele Fragen auf Lager. „Ist das gut, wenn Maschinen selber Maschinen erfinden?“ fragte ein Junge. Darauf hatte der Professor keine einfache Antwort: „Ich bin zuversichtlich, dass sich die Dinge gut entwickeln werden,“ sagte er.